



PATEK PHILIPPE
GENEVE

Pressemitteilung

Gondolo

Patek Philippe, Genf
April 2007

Gut in Form: die neue Patek Philippe Chronometro Gondolo Ref. 5098

Einen echten Überraschungs-Coup lanciert Patek Philippe an der diesjährigen BASELWORLD mit einer Uhr, die mit ihrer Ästhetik und einem sagenumwobenen Modellnamen fasziniert: Chronometro Gondolo. 1927 war die letzte Uhr dieser Modellreihe ausgeliefert worden. Jetzt lebt die Legende nach achtzig Jahren wieder auf.

Die neue Tonneau-Uhr trägt einen Namen, der jedem Uhrenliebhaber auf der Zunge zergeht. Ganz besonders in Brasilien umgibt die *Patek Philippe Chronometro Gondolo* eine Aura, die nicht nur Sammler und Kenner entzückt. In diesem Land am Äquator war *Patek Philippe* vor hundert Jahren geradezu gleichbedeutend mit dem Begriff Uhr. „Meine *Patek* zeigt halb zwei“, sagte man sogar dann, wenn es gar keine Uhr der Genfer Nobelmanufaktur war. *Chronometro Gondolo* wiederum hießen jene Uhrenmodelle, die von Patek Philippe eigens für den Juwelier und Uhrenhändler Gondolo & Labouriau in Rio de Janeiro hergestellt wurden. Für diesen einst so wichtigen Kunden hatte die Manufaktur fast dreißig Jahre lang die exklusive Chronometro Gondolo-Kollektion gefertigt, zu der auch Armbanduhren mit quadratischen, rechteckigen, tonneau- und kissenförmigen Gehäusen gehörten. Deshalb ist Gondolo auch der Name jener Kollektion, in der alle aktuellen Formuhren der Genfer Manufaktur zusammengefasst sind. Sie erhält jetzt exklusiven Zuwachs mit der neuen Chronometro Gondolo Ref. 5098P, die das Design einer historischen Chronometro Gondolo von 1925 geradezu perfekt ins neue Jahrtausend transponiert.

Die perfekte Tonneauform

Die Tonneauform gehört zu den Klassikern unter den Uhregehäusen. Aber selten wurde sie so konsequent und perfekt umgesetzt, wie für die neue Ref. 5098. Inspiriert von einer Chronometro Gondolo aus dem Jahr 1925 wurde das Design subtil überarbeitet, die Kontur fein retuschiert und die Silhouette sanft gewölbt, damit die Uhr passgenau am Handgelenk anliegt. Diese Wölbung setzt sich im Deckglas und im Sichtboden nahtlos fort. Es erfordert modernste Technologien und höchstes Können, um das extrem harte Saphirglas passgenau auf das Gehäuse zurechtzuschleifen. Nur so kann ein Gehäuse entstehen, das sowohl mit seiner Ästhetik als auch mit seiner Funktion – dem Schutz des kostbaren Manufakturwerks – diese faszinierende Vollkommenheit ausstrahlt. Weil soviel Perfektion verpflichtet, wird das Gehäuse ausschließlich aus Platin gefertigt, das durch kühle Eleganz besticht und äußerst schwierig zu bearbeiten ist. Die neue Chronometro Gondolo Ref. 5098P trägt wie alle aktuellen Platinuhren von Patek Philippe einen kleinen Diamanten, der sich diskret zwischen den Anstößen bei 6 Uhr versteckt. An diesen ist mit verschraubten Stegen das mattschwarze Alligatorlederband befestigt, das mit einer dem historischen Vorbild nachempfundenen Dornschnelle aus Platin ausgestattet ist.



Ein neues Formuhrwerk von Patek Philippe

Im Innern dieses Tresors tickt ein mechanischer Schatz, der eigens für diese Uhr entwickelt wurde: das neue rechteckige Patek Philippe Uhrwerk Kaliber 25-21 REC (REC für RECHteckig) mit Handaufzug. Es ist das erste einfache Formuhrwerk der Manufaktur seit den berühmten Formkalibern aus den 1930er und 1940er Jahren, darunter auch das Kaliber 9-90 von 1934, das mehr als dreißig Jahre lang produziert wurde. Mit dem Kaliber 25-21 REC umfasst das Portfolio der Patek Philippe Manufakturwerke gegenwärtig 23 Basiskaliber, die in insgesamt 45 Ausführungen gefertigt werden. Seine Architektur folgt in entscheidenden Details den formalen Vorgaben, die schon aus den Chronometro Gondolo-Werken des frühen 20. Jahrhunderts eine Augenweide machten. Dies gilt insbesondere für die elegante, S-förmig geschwungene Minutenradbrücke und die schlank gehaltenen Ankerrad- und Sekundenradkloben, die einen großzügigen Einblick in das Uhrwerk gewähren. Modernere Merkmale sind die von Patek Philippe erfundene Gyromax-Unruh und die Frequenz von 4 Hertz (28.800 Halbschwingungen/Stunde), die dem Werk einen stabilen Gang verleihen und die Feinregulierung für einen möglichst präzisen Gang erleichtern.

Ein Gesicht im Stil der Zeit

Authentisch wie beim Vorbild von 1925 ist das Zifferblatt der Ref. 5098P, ein kleines Kunstwerk aus rhodiniertem Gold, das sanft gegen die Anstöße abfällt. Sein Zentrum und die Fläche außerhalb der ovalen Minuten-Schienenskala sind sorgfältig von Hand guillochiert, einer vom Aussterben bedrohten kunsthandwerklichen Technik, die in dieser Uhr ein selten schönes Schaufenster erhält. Zwischen diesen beiden Guillochis liegt die ovale Stundenskala mit den schwarz lackierten Breguet-Ziffern. Bei 12 Uhr und bei 6 Uhr schmiegen sich zwei Kartuschen mit dem Markennamen „Patek Philippe Genève“ und der Modellbezeichnung „Chronometro Gondolo“ an die Stundenskala. Über allem schweben zwei „Poire“-Zeiger aus schwarz oxidiertem Gold.

Gondolo & Labouriau: ein legendärer Name

Am 12. November 1872 konnte Patek Philippe dem Uhrenhändler Gondolo & Labouriau in Rio de Janeiro die erste Taschenuhr liefern. Daraus entwickelte sich eine enge Geschäftsbeziehung, die ab 1902 in einer Uhrenkollektion kulminierte, die Patek Philippe eigens für ihren brasilianischen Kunden herstellte: die Chronometro Gondolo war geboren. Für diese Uhren hatte sich Gondolo & Labouriau eine neue Verkaufsstrategie ausgedacht. Da der Verkaufspreis von 790 Schweizer Franken etwa dem Jahreslohn einer qualifizierten Arbeitskraft entsprach, wurde den Kunden eine interessante Zahlungsmodalität angeboten: zehn Franken pro Woche während höchstens 79 Wochen und der Beitritt zu einem exklusiven Club mit 180 Mitgliedern, der den *Plano do Club Patek Philippe System* betrieb. Ein solcher Club galt als geschlossene Gesellschaft und konnte das Verbot des öffentlichen Glücksspiels umgehen, denn der *Plano do Club Patek Philippe System* war nichts anderes als eine Lotterie, bei der in 79 wöchentlichen Ziehungen jeweils eine Chronometro Gondolo verlost wurde. Der erste Gewinner erhielt seine Uhr also geschenkt, während die 78 folgenden nach und nach zwischen 10 und 780 Franken bezahlten. Die letzten 101 Mitglieder hingegen mussten den vollen Verkaufspreis entrichten.

Um 1910 tauchten die ersten Chronometro Gondolo-Armbanduhren auf, die es quadratisch, rechteckig und tonneauförmig und in *Carré Cambré* genannter Kissenform gab. Aus diesem Grund gehören heute alle aktuellen Patek Philippe Formuhren – Uhren mit nicht runden Gehäusen – zur so genannten Gondolo-Kollektion. In der zweiten Hälfte der *Roaring Twenties* begann sich das wirtschaftliche Klima weltweit abzukühlen, und 1927 wurde die letzte Chronometro Gondolo-Uhr



PATEK PHILIPPE
GENEVE

nach Rio de Janeiro geschickt. Jetzt erlebt die Modellreihe nach achtzigjähriger Pause ein großartiges Comeback.





Technische Merkmale

Chronometro Gondolo, Ref. 5098

Uhrwerk:	Kaliber 25-21 REC Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug
Abmessungen:	24,60 mm x 21,50 mm
Höhe:	2,57 mm
Anzahl Einzelteile:	142
Anzahl Rubine:	18
Gangreserve:	Max. 44 Stunden
Unruh:	Gyromax
Frequenz:	28.800 Halbschwingungen/Stunde (4 Hz)
Spirale:	Flach
Zeigerstellvorrichtung:	Krone mit zwei Positionen: - gezogen: Zeiger stellen - gedrückt: Aufzug des Uhrwerks
Anzeigen:	Stunden, Minuten
Besonderes Merkmal:	Genfer Siegel
Ausstattung	
Gehäuse:	950er Platin, mit vier Schrauben befestigter Sichtboden mit gewölbtem Saphirglas, Diamant von ca. 0,02 ct. bei 6 Uhr Wasserdicht bis 25 Meter
Gehäuseabmessungen:	Höhe: 42 mm Breite: 32 mm Dicke: 8,90 mm vom Deckglas zum Sichtboden Gesamtdicke: 11,45 mm vom Deckglas zu den Anstößen Stegbreite: 17 mm
Zifferblatt:	Rhodiniert, gewölbt, Hand guillochiert Neuartige Anordnung des Patek Philippe-Logos und des Modellnamens „Chronometro Gondolo“ in gerundeten Kartuschen bei 12 und 6 Uhr 12 aufgemalte schwarze römische Ziffern Stunden- und Minutenzeiger in „Poire“-Form aus schwarz oxidiertem Weißgold
Armband:	Handgenähtes Alligatorleder, matt schwarz. Historische Platin-Dornschnelle 14 mm